

Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa
und Verbraucherschutz | Fleethörn 29-31 | 24103 Kiel

Per E-Mail

Tierärztekammer Schleswig-Holstein

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom: /
Mein Zeichen: IX 269 - 74078/2024
Meine Nachricht vom: /

Dr. Helena Anheyer-Behmenburg

6. September 2024

West-Nil-Virus; aktuelle Lage und Impfpflichtung der StlKo Vet für Pferde

Sehr geehrte Damen und Herren,

das West-Nil-Virus (WNV) ist ein von Mücken übertragener Erreger, welcher in einem Vogel-Stechmücke-Vogel-Kreislauf zirkuliert. Vögel unterschiedlichster Arten sind die Hauptwirte für das Virus und stellen das eigentliche Virusreservoir dar. Menschen sowie Pferde können ebenfalls durch Stechmücken mit WNV infiziert werden und gelten als Fehlwirte.

Seit Anfang August 2024 wird aufgrund der feuchtwarmen Witterung in diesem Sommer und der damit verbundenen starken Mückenaktivität wieder eine vermehrte Viruszirkulation beobachtet. Neben WNV-Nachweisen in seit mehreren Jahren betroffenen Gebieten (Brandenburg, Berlin, Sachsen und Sachsen-Anhalt) wurde erstmals das Virus in südlicher Ausbreitung in Baden-Württemberg und Bayern detektiert. Während solche Einzelfunde in den vergangenen Jahren immer wieder beobachtet wurden und noch nicht unbedingt eine Verschiebung des Ausbreitungsgebietes belegen, zeigt sich in Niedersachsen eine gewisse Tendenz. Gemäß dem Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) verdichten sich die Hinweise, dass sich WNV in Niedersachsen etablieren könnte. Hier sind derzeit vermehrt auch Pferde betroffen.

In Schleswig-Holstein ist bislang noch kein WNV-Nachweis erfolgt, jedoch in den angrenzenden Bundesländern Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern.

Insgesamt beschreibt das FLI die WNV-Seuchensituation derzeit als sehr dynamisch und geht davon aus, dass bis Jahresende noch einige Fälle auch in anderen als den bislang betroffenen Bundesländern dazukommen werden.

Die WNV-Infektion von Vogel und Pferd stellt gemäß der Durchführungsverordnung (EU) 2018/1882 eine Seuche der Kategorie E dar, unterliegt jedoch der nationalen Anzeigepflicht. Liegt entsprechend ein Verdacht auf eine Infektion mit WNV vor, ist dieser abzuklären.

Beim überwiegenden Teil der Pferde verläuft eine Infektion ohne klinische Symptome, jedoch rund 33 % der infizierten Pferde zeigen Krankheitssymptome. Bei etwa 8 bis 10 % der infizierten Pferde kommt es aufgrund von Meningitiden oder Enzephalitiden zu neuroinvasiven Formen, mit schweren Verlaufsformen. Klinisch ist diese Form durch Ataxien, Paresen der Hinterhand und Paraplegien bis hin zum Festliegen gekennzeichnet. Die Letalität derartiger Fälle liegt bei 30-50 %. Rekonvaleszenten zeigen häufig lebenslang bleibende Schäden.

Die StIKo Vet erweitert ihre Impfeempfehlung und rät mittelfristig dazu, Pferde über die bisherigen Verbreitungsgebiete hinaus in der gesamten niederdeutschen Tiefebene gegen WNV impfen zu lassen. In Deutschland sind derzeit drei Impfstoffe gegen WNV für Pferde verfügbar. Die Impfstoffe sind gut verträglich und schützen sicher vor schweren Verlaufsformen der Erkrankung.

Weitere Informationen zu WNV sind auf der Internetseite des FLI nachlesbar:
<https://stiko-vet.fli.de/de/aktuelles/einzelansicht/west-nil-virus-im-blick-behalten/>
<https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/west-nil-virus/>

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Helena Anheyer-Behmenburg